

Projektbericht Färbepflanzenpfad

Die 9. Klasse der Rudolf Steiner Landschule Schönau wählte als Jahresprojekt die Gestaltung eines Färbepflanzenweges im Schulgelände. Sie legten einen geschwungenen Kiesweg an, der mit Natursteinen eingefasst wurde. Zur Auswahl der Färbepflanzen ließen sie sich zunächst von den HandarbeitslehrerInnen beraten und prüften dann die möglichen Pflanzen in Bezug auf Lichtanspruch, Bodenverhältnisse, Wasseransprüche, Blühzeitpunkt und -farbe, Wuchshöhe, Jährigkeit und Herkunft der Pflanzen. Die so ausgewählten Pflanzen wurden den Weg entlang eingesetzt. Die SchülerInnen entwickelten ein Beschilderungskonzept und setzten dieses praktisch um. Sie wurden bei diesem Projekt von einem Landschaftsgestalter beraten und unterstützt.

Das Projekt der 9.Klasse hatte seine Initiation von mehreren Seiten. Die Handarbeitslehrerin wünschte sich von ihrem Handarbeitsraum aus eine Aussicht auf Pflanzen, die sie im Unterricht verwenden und auch besprechen könnte und die 9. Klasse suchte ein geeignetes Jahresprojekt. Diese zwei Bedürfnisse wurden dann in das Geländeentwicklungskonzept integriert und so entstand schlussendlich die Idee des Färbepflanzenpfades.

Durch dieses Projekt konnten die SchülerInnen selbst dazu beitragen, den Unterricht für die ihnen folgenden Klassen noch lebendiger zu gestalten, denn diese können über das Schuljahr hinweg die Pflanzen dabei beobachten, wie sie sich entwickeln und wie sie dann schlussendlich zum Färben von Stoffen genutzt werden können.

An der Planung des Projekts waren die SchülerInnen der 9. Klasse, deren Tutorin, die Mandatsgruppe „Geländegestaltung“ (Schuleltern) sowie ein externer Berater (Landschaftsgestalter) beteiligt. Die Entscheidung für das Projekt haben die SchülerInnen getroffen. Die Schüler erstellten selbst die Liste geeigneter Pflanzen, planten deren Standort entlang des Weges, legten den Pfad an, entwarfen Hinweisschilder und stellten diese her. Sie stimmten ihre Planung mit den HandarbeitslehrerInnen ab. Bei der Umsetzung teilten sie sich selbst die Arbeit ein.

Der wesentliche Teil der Planungsphase galt der **Weggestaltung**. Klar war allen, dass es hierfür ein Material braucht, das wasserdurchlässig ist. Es wurde dann das Für und Wider einer Pflasterung diskutiert. Die SchülerInnen stellten bald fest, dass dieser Belag zu starr sei für ihre Ansprüche, denn sie wollten einen geschwungenen Weg mit variabler Wegbreite gestalten. Über den genauen Verlauf des Weges entschieden die SchülerInnen selbst. Fix war nur der Start- und Endpunkt. Da am Schulgelände noch viele Natursteine vorhanden waren, hatte schließlich der Entschluss zu einem Kiesweg, der mit eben diesen Steinen eingefasst werden sollte, viel mit diesen Gegebenheiten zu tun.



Den Aufbau des Weges planten die SchülerInnen gemeinsam mit dem Landschaftsgestalter Erich Siebenstern: Der Aushub sollte gleich seitlich wieder verteilt werden. Der anstehende Untergrund wurde vom Schotterkörper durch eine Sauberkeitsschicht, bestehend aus einer 5cm dicken Kiesschicht (Körnung 0-16mm) und einem Vlies getrennt. Dies hat den Vorteil, dass Wasser, welches bei einem Starkregen durch die oberen Kiesschichten dringt, erstens den Feinanteil nicht in das Erdreich einwaschen kann und andererseits Wurzeln nicht in den Weg einwachsen können. Der Schotterkörper selbst besteht aus einem Grädermaterial (Bruch) mit einer Körnung von 0-32mm. Dies bot den Vorteil, dass er sich nur durch das Gehen darauf verdichtet und durch seinen scharfkantigen Anteil die Randsteine stabilisieren kann. Und außerdem harmonisiert das Material sehr schön mit dem Konglomeratgestein.

Der Weg wurde schließlich im Mai von den SchülerInnen angelegt. Sie teilten sich in Arbeitsgruppen selbst ein und arbeiteten an den Nachmittagen sehr eifrig daran.





Die geeigneten **Pflanzen zum Färben** stammten aus zwei Listen der Handarbeitslehrerinnen. Diese wurden auf ihre Eigenschaften und deren Standortansprüche überprüft, nach Größe und Verwendbarkeit geordnet. Hier wieder war die Beratung durch den Experten gefragt, damit die SchülerInnen erkennen konnten, um welche komplexe Herausforderung es sich bei der Pflanzenauswahl handelt. Schlussendlich stand der Entwurf einer Tabelle auf der Tafel, der folgende Kriterien berücksichtigte: Färbung auf Textilien, Lichtanspruch, Bodenverhältnisse, Standfestigkeit, Blühzeitpunkt, Blütenfarbe, Wasseransprüche, Wuchshöhe, Mehr- oder Einjährigkeit, ästhetisches Erscheinungsbild und Herkunft der Pflanzenart. Bei der letztendlichen Bestellung der Pflanzen spielten dann natürlich auch der Preis und die Verfügbarkeit eine Rolle. Auf dieser Grundlage entwarfen die SchülerInnen den Plan für die Bepflanzung und führten diese durch.



Pflanzliste

Gehölze

Prunus cerasus	Sauerkirsche
Morus alba	weißer Maulbeerbaum
Betula pendula	Birke
Genista tinctoria	Färbeginster
Prunus cerasifera nigra	Blutpflaume
Sorbus aucuparia	Eberesche
Sambucus nigra	Hollunder
Juglans regia	Walnuss
Rubus sp.	Brombeeregewächse
Corylus avellana	Haselnuss
Fraxinus excelsior	Esche

Mehrjährige Stauden

Baptisia australis	Indigolupine		
<i>Zurzeit nicht lieferbar</i>			
Alcea rosea 'Nigra' P 0,5	Stockrose	60 cm	sonnig
Solidago rugosa 'Fireworks'	Goldrute	60 cm	sonnig
Anthemis tinctoria 'Sauce Hollandaise'	Färberkamille	40 cm	sonnig
Anthemis tinctoria	Färberkamille	40 cm	sonnig
Hypericum perforatum	Johanniskraut	40 cm	sonnig
Saponaria officinalis 'Plena'	Seifenkraut		
<i>Zurzeit nicht lieferbar</i>			
Alchemilla mollis	Frauenmantel	40 cm	sonnig-halbschattig
Achillea millefolium 'White Beauty'	Schafgarbe	40 cm	sonnig
Achillea filipendulina 'Parker'	Schafgarbe	40 cm	sonnig
Paeonia officinalis 'Rubra Plena'	Pfingstrose	60 cm	sonnig
Paeonia officinalis 'Rosea Plena'	Pfingstrose	60 cm	sonnig
Paeonia officinalis 'Mollis'	Pfingstrose	60 cm	sonnig
Rheum palmatum	Rhabarber	100 cm	sonnig-halbschattig
Gallium odoratum	Waldmeister	20 cm	halbschattig-schattig
Urtica dioica	Brennnessel		

Mehrjährige Stauden als Saatgut

Coreopsis tinctoria	Mädchenauge		
Isatis tinctoria	Färberwaid		
Tanacetum vulgare	Rainfarn	60 cm	sonnig

Einjährige krautige Pflanzen

Calendula officinalis	Ringelblume
Linum usitatissimum	Öllein

Die **Beschilderung** entwarfen die SchülerInnen selbst und fertigten die Schilder mit Unterstützung des Werklehrers an, wobei sie auch auf die Alterungsfähigkeit des Materials achten mussten. Aus diesem Grund wurde der Schildfuß aus Aluminium gefertigt.



Mitte Juni war der Weg fertig angelegt.



Die erste Präsentation erfolgte im Rahmen unseres Jubiläumsjahres für die SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule am 10.6.2011. Es gab einen Bericht in der Schulzeitung und die SchülerInnen präsentierten ihr Projekt den Schulleitern und weiteren Gästen unseres Sommerfestes am 25.6.11.



Wenn man nun den Schulkindern in der Pause zusieht, wie sie den Weg erkunden, ist bis jetzt keines in die Beete gestiegen und auch kein Schild entfernt worden. Dies sehen wir als Zeichen dafür, dass die 9. Klasse mit viel Liebe und Sorgfalt bei der Gestaltung des Weges und der Beete vorgegangen ist. Diese Hingabe ist offenbar für alle spürbar, denn ihre Arbeit und dieses Werk werden von allen respektiert!





Unsere Schule ist im ÖKOLOG-Netzwerk und hat das Projekt auch im Jahresbericht erwähnt.

Das Projekt wurde im Rahmen der Lehrerkonferenz evaluiert und als beispielhaft bewertet. Die einzelnen Projektschritte wurden wöchentlich in Teamsitzungen der SchülerInnen mit ihrer Tutorin und mit dem Landschaftsgestalter besprochen. Bei der Präsentation zeigten sich die SchülerInnen sehr zufrieden mit der Wahl und der Realisierung ihres Jahresprojekts. Die praktische Arbeit, die ja teilweise auch schwere Arbeit war, hat den SchülerInnen Freude gemacht. Sie haben den Färbepflanzenweg als IHR Projekt empfunden und freuten sich sehr, dass sie ihre Ideen (geschwungener Weg, Beschilderung, Pflanzenauswahl) so erfolgreich realisieren konnten.



Rudolf Steiner Landschule Schönau – Kirchengasse 22 – 2525 Schönau an der Triesting